

Sicher klingeln all unsere Ohren noch von dem heftigen Streit um das Kreuz in der vergangenen Woche. Anlass war der Beschluss der bayerischen Staatsregierung vom 24. April, nach der, Zitat aus der Pressemitteilung, das Kreuz „Ausdruck der geschichtlichen und kulturellen Prägung Bayerns und... grundlegendes Symbol der kulturellen Identität christlich-abendländischer Prägung“ ist und deshalb in staatlichen Behörden aufzuhängen sei.¹ Seitdem wird gefragt: Ist das Kreuz nicht primär ein religiöses Symbol – was Ministerpräsident Söder allerdings erst drei Tage später zugegeben hat?² Und: Geht es nicht vielmehr um christliches Handeln statt um Kreuze in Eingangsbereichen?

Mit solchen Fragen hat sich schon Jesus beschäftigen müssen: Sie kennen die Bibelstellen, in denen er sich mit den Pharisäern auseinandersetzt, die ihre Religiosität in der sichtbaren Länge der Kleiderquasten messen, der Breite der Gebetsriemen und dem demonstrativen Einhalten mosaischer Speisevorschriften. Dazu sagt er etwa „Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, ihr gebt den Zehnten von Minze, Dill und Kümmel und lasst das Wichtigste im Gesetz beiseite, nämlich das Recht, die Barmherzigkeit und den Glauben!“

Dazu passt das heutige Evangelium: „Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage. Dies trage ich euch auf: Liebt einander!“

Dazu passt die heutige Lesung: „Wahrhaftig, jetzt begreife ich, dass Gott nicht auf die Person sieht, sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist.“

Also zurück zum Kreuzdekret der Staatsregierung: Stellen wir uns doch mal ganz dumm und fragen uns: Wenn Jesus Bayerischer Ministerpräsident wäre, wie würde er denn handeln?

Würde er nach Afghanistan abschieben lassen? Würde er nicht entschieden verhindern wollen, dass im reichen Bayern die Armutsgefährdungsquote seit Jahren wächst? Würde er nicht von den Reichen wieder einen fairen Beitrag zu den öffentlichen Aufgaben leisten? Käme es ihm überhaupt in den Sinn, psychisch Kranke unter Straftäter-Generalverdacht zu stellen? Wäre er der Meinung, dass Freiheit durch die Abwesenheit von Sicherheit gefährdet ist? Oder wäre er doch eher der Meinung, dass Freiheit durch die Abwesenheit von Gerechtigkeit gefährdet ist, weil dann junge Menschen überhaupt erstmal auf dumme Gedanken kommen, die man dann mit einem Polizeiaufgabengesetz teuer wieder einfangen muss?

Und so weiter.

Von der CSU bekomme ich in diesen Tagen entgegengehalten, dass die Kirchen doch gar kein Recht mehr hätten, irgendwas zum Kreuz zu sagen, da ihre Obersten Vertreter es einst am Tempelberg lieber abgelegt hätten, als sich mutig dazu zu bekennen. Dieses Foto belegt, dass es so einfach nicht ist, nur wird dieses Bild nirgends gezeigt, weil es nicht ins Bild passt.

¹ <http://bayern.de/wp-content/uploads/2018/04/180424-ministerrat.pdf>

² 27.4.2018 <https://www.welt.de/regionales/bayern/article175882602/Soeder-rueckt-Kreuz-Zitat-zurecht.html>



Und überhaupt ging es während des fraglichen Besuchsabschnitts weniger um das Bekenntnis zu Symbolen. Vielmehr ging es um eine kluge Güterabwägung von kurz- und langfristigem Nutzen bzw. die Frage, welche Folge die falsche Tat gehabt hätte.

Zur Erläuterung: Der Tempelberg ist drei Religionen heilig und momentan sitzen die Muslime nunmal obenauf und verbieten grundsätzlich allen das Tragen aller Nicht-Islamischen Symbole. Genauso, wie die Hüter der Geburtskirche in Bethlehem oder der Auferstehungskirche in Jerusalem es nie erlauben würden, dass Muslime dort den Gebetsteppich ausrollen. Die Bischöfe haben also ihre Kreuze abgelegt, weil ihnen das Gespräch und die Begegnung wichtiger war. Ich frage die Hardliner, die dies kritisieren: Soll man bestehende Spannungen wirklich durch Verweigerung nochmals verstärken? Bringen uns Begegnung und mühsamer Dialog nicht weiter?

Umgekehrt: Hat nicht das Bekenntnis der Staatsregierung zum Kreuz Ausgrenzung, Spaltung und soziale Spannungen in Bayern vergrößert?

Das scheint der CSU egal zu sein, denn ihr Ziel hat sie schon erreicht. Es ist Wahlkampf. Sie hat Schlagzeilen bekommen und scheint aktuell nach leichten Rückschlägen wieder zuzulegen. Freilich: eine andere Partei hat in der aktuellsten Meinungsumfrage vom 2.5. eindeutig und unbestreitbar um zwei Prozentpunkte zugelegt: Sie heißt AfD und liegt damit gleichauf mit der SPD.³

Deshalb finde ich: Nicht jeder Zweck heiligt jedes Mittel.

Natürlich liegen „Bayern First“ und „Leitkultur über alles“ gefährlich im Trend und all das wurde zugegebenermaßen nicht von der CSU erfunden. PEGIDA und die AfD trifft insofern

³ <https://www.merkur.de/politik/landtagswahl-2018-in-bayern-umfrage-und-prognose-herber-rueckschlag-fuer-soeder-afd-holt-spd-ein-9685817.html> Allerdings: Hier dürfte das Kreuzdekret noch nicht wirklich eine Rolle gespielt haben. Angesichts der Zustimmung von über 50% zum Kreuzdekret ist anzunehmen, dass die CSU damit tatsächlich Wählerstimmen gewinnt.

mehr Schuld. Aber eine von christlicher und sozialer Verantwortung getragene Politik, die Globalisierung und Solidarität versteht, müsste gerade gegen diese Trends arbeiten!

Freilich: Jetzt ist die Auseinandersetzung um die Deutungshoheit religiöser Werte und Symbole in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Man kann jetzt nicht mehr sagen, dass das doch nur die Enttäuschten am Rand sind die so denken und argumentieren. Und diese Auseinandersetzung kann keinen kalt lassen, für den Religion mehr ist als Privatsache.

Im besten Fall wird in unserem Land klarer, was tatsächlich mit unserem christlich-jüdisch-abendländischen Erbe an Verpflichtung verbunden ist.

Im schlimmsten Fall muss man die Konsequenzen aus den Spaltversuchen ziehen, und im Oktober sein Kreuz eben woanders machen und dafür werben, dass auch andere so handeln.

Ich schließe mit Julius Kardinal Döpfner, der einst unter Verweis auf das heute gehörte Liebesgebot folgendes gesagt hat:

„Die Liebe des Gekreuzigten drängt uns zur helfenden Bruderliebe. [...] Ohne den Geist echter Liebe sind alle Maßnahmen des Staates und der Kirche nutzlos. ... Um des Gekreuzigten willen beschwöre ich Euch: Lasst den Herrn in den notleidenden [Schwestern und] Brüdern nicht vergeblich rufen. Sonst entfernt das Kreuz von allen Wänden, holt es von allen Türmen; denn es ruft das Gericht über ein Land, das sich christlich nennt und das Gesetz der Selbstsucht und des Hasses erfüllt.“⁴

⁴ <http://www.feinschwarz.net/holt-das-kreuz-von-allen-tuermen-ein-kurzkommentar-zur-neuen-kreuzpflicht-in-bayern/>